

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe

– Haupttermin –

Name:

Vorname:

	Aufsatz	Arbeit am Text	
		Textverständnis	Sprachbetrachtung
Datum
Erstkorrektur:	Punkte: _____	Punkte: _____	Punkte: _____
	Note: _____	Note: _____	Note: _____
Zweitkorrektur:	Punkte: _____	Punkte: _____	Punkte: _____
	Note: _____	Note: _____	Note: _____
G E S A M T - N O T E (Prüfungsteile)			
G E S A M T - N O T E			
Unterschrift 1. Korrektor			
Unterschrift 2. Korrektor			

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Aufsatz –

Arbeitszeit: 45 Minuten

Wähle eines der beiden folgenden Themen.

Thema 1: Erzählung

Rund 30 Personen unternahmen während der diesjährigen Kirchweih in deiner Heimatstadt eine unfreiwillige Gondelfahrt. Weil die Bremsen versagten, drehte sich das Riesenrad über eine Stunde lang ununterbrochen, bis der Schaden behoben werden konnte.

Schlüpfe in die Rolle eines der Gondelfahrer und verfasse eine Erlebniserzählung in der Ich-Form. Finde auch eine passende Überschrift.

Thema 2: Brief

Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher deiner Schule haben in ihrer letzten Sitzung Folgendes beschlossen: Es soll im Pausenhof ein Volleyballfeld installiert werden, um allen Schülerinnen und Schülern in ihrer freien Zeit mehr Bewegung zu ermöglichen.

Schreibe einen Brief an deine Schulleiterin/deinen Schulleiter, in dem du die Gründe für diesen Wunsch möglichst genau darlegst.

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Textvorlage –

Schüler hält 120 Tiere zu Hause

Das Lama schmolzt. Es will nicht gebürstet werden. Maximilian „Max“ Jasker kennt das schon. Mit der Bürste in der Hand redet der 13-Jährige beruhigend auf Lama Carlos ein, während hinter ihm im Stall eine Ziege über eine niedrige Trennmauer flitzt. „Sind wir wieder Kum-pels?“, fragt der rothaarige Junge mit der Schäfermütze nach einer Weile. Carlos antwortet natürlich nicht. Aber als Max die Bürste wieder an das glatte Halsfell setzt, beugt sich Carlos ein bisschen zu ihm hin. **(Absatz 1)**

Max, das kann man so sagen, ist verrückt nach Tieren. In seinem niedersächsischen Heimatort Amt Neuhaus hält der Schüler etwa 120 Tiere von 14 Arten. Darunter sind nicht nur exotische wie die Lamas. Eine besondere Vorliebe hat Max für Nutztiere, die vom Aussterben bedroht sind - von Leinegänsen über Cröllwitzer Puten bis hin zu Meißner Widder-Kaninchen¹. Insgesamt acht von Max' Arten stehen auf der Roten Liste der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen. Max will diese Arten erhalten. Deshalb kümmert sich der Teenager nicht nur um sie, sondern züchtet sie auch - und das seitdem er sechs Jahre alt ist. **(Absatz 2)**

Aus Liebe zu den alten Arten ist Max auch, als Jüngster, Mitglied der Arche-Region - ein Netzwerk von 140 Züchtern an der Elbe rund um Max' Heimatort, die sich für den Erhalt seltener Nutztiere einsetzen. Max' Plan für die Zukunft: In einem Stall will er nur vom Aussterben bedrohte Arten halten, um Schulklassen und Kindergärten die seltenen Tiere näherzubringen. „Maximilians Kinder Arche“ soll nächstes Jahr im Oktober aufmachen, bis dahin sucht Max noch nach Spendern. **(Absatz 3)**

Rund einen Kilometer vom Haus seiner Familie entfernt geht Max eine Böschung hinunter auf einen Bach zu. Neben ihm läuft Funny, eine altdeutsche Hütehündin - ebenfalls Sprössling einer seltenen Art und Max' beste Freundin. An dem Bach weiden die mehr als zwei Dutzend Schafe von Max, unter ihnen auch vom Aussterben bedrohte Bentheimer Landschafe. Ihren jungen Hirten begrüßen die Schafe mit Mähns und Möhs in allen Tonlagen. „Komm, komm, komm“, Max zieht den Ast einer Eiche herunter, und die Schafe fressen ihm die Blätter aus der Hand. Max wählt zufällig ein Lamm aus und dreht es blitzschnell auf den Rücken. Er sieht

¹ Beispiele für gefährdete Haustierrassen

eine Zecke, reißt sie weg und drückt die Wunde mit einem kleinen Stock aus. „Mit Zeckenbissen ist nicht zu scherzen“, sagt er. Dann kläfft Funny, die gerade ein paar Dutzend Meter entfernt von Max steht. „Funny“ ermahnt Max und hebt den Zeigefinger. Die Hündin verstummt. „Jeden Tag, wenn Max von der Schule zurückkommt, führt sich Funny auf, als wenn er ein ganzes Jahr weg gewesen wäre“, sagt Max' Vater Jens Jasker. **(Absatz 4)**

Max' besondere Beziehung zu Tieren hat sich bereits früh angekündigt: Schon im Kinderwagen habe er die Familie immer nur dahin dirigiert, wo es Tiere zu sehen gab, sagt Jasker. „Er konnte auch stundenlang vor 'ner Schnecke stehen.“ Als Max vier war, haben die Eltern, die selbst nie viele Tiere hatten, ihm zwei Ponys gekauft - und ein Grundstück, um sie zu halten. Später bekam Max dann ein Schaf. Von da an war seine Begeisterung nicht mehr zu bremsen. Nach und nach wurden es immer mehr Tiere, und die Eltern kauften mehr Land. Heute sind die Tiere ein großer Bestandteil von Max' Leben - und dem seiner Eltern: Drei bis vier Stunden verbringen alle drei jeden Tag mit dem Rauslassen und Füttern. Und jeden Monat fallen 200 bis 250 Euro an Kosten an. „Dafür ist es für uns auch immer ein bisschen wie Urlaub, die Zeit mit den Tieren im Grünen zu verbringen“, sagt Vater Jasker. Nachmittags teilt Max sein Hobby oft mit seinen Klassenkameraden. Zwei Freunde kommen nach der Schule oft mit zu den Tieren, um zu helfen. **(Absatz 5)**

Auch wenn er an Regentagen manchmal keine Lust hat - vom Züchten hat Max noch lange nicht genug: Viele der Tiere, die er aufgezogen hat, verkauft er an andere Züchter. Die Einnahmen steckt er - mit seinem Taschengeld - in Futter für Hasen, Schafe, Hunde und in neue seltene Tiere. Als nächstes will Max sich schottische Hochlandrinder zulegen. Jens Jasker steht auf dem Heu im Stall und beobachtet seinen Sohn, wie er sich wie ein kleiner Zoodirektor zwischen den Tieren bewegt. „Wir hatten immer gedacht, dass das mit Max und den Tieren sich beruhigt, wenn er älter wird“, sagt der Vater, während sich hinter ihm ein Widder manns- hoch auf sein Gatter stemmt. „Aber ich weiß nicht - das wird immer mehr.“ **(Absatz 6)**

Quelle: Christian Engel, Spiegel Online, 13.07.2015, für Prüfungszwecke bearbeitet.

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

Lies den Text aufmerksam durch.

Antworte immer in ganzen Sätzen (ausgenommen Aufgabe 1).

Schreibe immer so weit wie möglich in eigenen Worten.

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

1. Ordne die folgenden Überschriften den passenden Absätzen zu. ____/6

a) Netzwerk „Arche-Region“

b) Zeit- und kostenintensives Hobby

c) Einnahmen durch die Zucht

d) Beispiele für Max` besondere Beziehung zu Tieren

e) Max als Tierflüsterer

f) Zucht gefährdeter Haustierrassen

2. Warum züchtet Max auch manche Tierarten? ___ 2/ ___ 1

3. Wer soll „Maximilians Kinder Arche“ besuchen? ___ 2/ ___ 1

4. Was macht Max, wenn eines seiner Tiere eine Zecke hat? ___ 2/ ___ 1

5. Wer freut sich besonders, wenn Max von der Schule kommt? ___ 1/ ___ 1

6. Welche Tiere bekam Max zuerst? ___ 2/ ___ 2

7. Wie reagieren die Klassenkameraden von Max auf dessen Hobby? ___ 2/ ___ 2

8. Wann kann es vorkommen, dass Max keine Lust auf die Arbeit mit den Tieren hat? ___1/___1

9. Was denkt der Vater von Max über die weitere Entwicklung? ___2/___1

10. Überprüfe die folgenden Aussagen anhand des Textes und kreuze die treffenden Antworten an. ___/5

a) Max kümmert sich um eine Ziege namens Carlos.

trifft zu trifft nicht zu im Text nicht enthalten

b) Zeckenbisse bei den Tieren nimmt Max sehr ernst.

trifft zu trifft nicht zu im Text nicht enthalten

c) Max arbeitet täglich mehr als vier Stunden im Stall.

trifft zu trifft nicht zu im Text nicht enthalten

d) Auch Freunde von Max haben Interesse an seinen Tieren.

trifft zu trifft nicht zu im Text nicht enthalten

e) Später will Max einmal Tierarzt werden.

trifft zu trifft nicht zu im Text nicht enthalten

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Sprachbetrachtung –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte

1. Bestimme die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau. ___/5

Neben ihm läuft Funny, eine altdeutsche Hütehündin.

Neben _____

läuft _____

eine _____

altdeutsche _____

Hütehündin _____

2. Benenne die unterstrichenen Satzglieder möglichst genau. ___/5

Nachmittags teilt Max sein Hobby gerne mit Freunden

Nachmittags _____

teilt _____

Max _____

sein Hobby _____

gerne _____

3. Wandle folgende Sätze in die angegebene Zeitstufe um.

Bilde ganze Sätze.

___/5

a) Das Lama schmollt.

Perfekt /2. Vergangenheit

b) Maximilian Jasker kennt das schon.

Präteritum/1. Vergangenheit

c) Carlos antwortet nicht.

Futur I/1. Zukunft

d) Er konnte auch stundenlang vor einer Schnecke stehen.

Präsens/Gegenwart

e) Viele der Tiere verkauft er an andere Züchter.

Plusquamperfekt/3. Vergangenheit

4. Um welche Zeitstufe des Verbs (Zeitworts) handelt es sich bei den folgenden Sätzen? _____/5

a) Es will nicht gebürstet werden.

b) Später bekam Max dann ein Schaf.

c) Wir hatten immer daran gedacht.

d) Die Eltern haben ihm zwei Ponys gekauft.

e) Das wird immer schlimmer werden.

5. Verbinde die Hauptsätze zu einem sinnvollen Satzgefüge, indem du eine passende Konjunktion verwendest. Verwende jede Konjunktion nur einmal. Beachte, dass du dabei die Konjunktionen „und“ sowie „oder“ nicht verwenden darfst. _____/5

Beispiel:

Die Tiere sind hungrig. Max füttert sie.

Wenn die Tiere hungrig sind, füttert Max sie.

- a) Das Lama lässt sich bürsten. Max redet beruhigend mit ihm.

- b) Im Winter sind viele Tiere im Stall. Sie sollen nicht frieren.

- c) Es wird Frühling. Die Tiere können wieder auf die Weide.

- d) Die Tierpflege kostet viel Geld. Trotzdem hat Max viel Freude daran.

- e) Max hat noch viele neue Ideen. Die Zahl seiner Tiere wird wohl ansteigen.

6. Nenne das Gegenteil. Die Verneinung mit „nicht“, „kein(e)“ oder „un-“ (z. B. glücklich – unglücklich) ist nicht erlaubt. _____/5

a) niedrig _____

b) Vorliebe _____

c) selten _____

d) beschleunigen _____

e) Ausgaben _____

7. Bilde Substantive (Hauptwörter) aus den folgenden Verben (Zeitwörtern). Eine einfache Substantivierung (z. B. gehen – das Gehen) ist nicht erlaubt. _____/5

a) beugen _____

b) züchten _____

c) wählen _____

d) scherzen _____

e) beobachten _____

8. Finde das passende Synonym (Wort mit ähnlicher Bedeutung) und trage es neben dem dazu gehörenden Wort ein. _____/5

a) Plan _____

b) Stock _____

c) ermahnen _____

d) Kosten _____

e) scherzen _____

9. Setze „das“ oder „dass“ ein. Für jede richtige Einsetzung gibt es einen halben Punkt. _____/5

_____ Max sich sehr für Tiere interessiert, _____ war schon sehr früh klar. _____ daraus aber einmal ein halber Zoo wird, _____ haben die Eltern nicht geahnt. Aber jetzt finden sie _____ seltsame Hobby ihres Sohnes ganz gut. Denn _____ ist schon besonders, _____ sich ein Jugendlicher derart begeistert um Tiere kümmert. Man kann _____ beispielsweise erkennen, wenn er _____ Lama, _____ auf keinen Fall gebürstet werden will, mit viel Gespür beruhigt.

10. Ergänze die grammatisch richtigen Endungen. Jede richtig ausgefüllte Lücke wird mit einem halben Punkt bewertet. _____/5

Wenn Max zu sein _____ Tieren kommt, begrüßen ihn viele mit freudig _____ Geschrei. Er gibt ihn _____ täglich Futter und kümmert sich um ihr Wohlbefinden. Häufig wird er bei sein _____ Arbeit auch von Freunden und seinen Eltern unterstützt. Sie helfen ih _____ oft und tatkräftig. Die Ziegen hält er in ein _____ Stall, seine Schafe weiden meist auf einer Wiese neben ein _____ Bach. Das gefällt d _____ Schafen natürlich. Seit einiger Zeit züchtet Max auch vom Aussterben bedroht _____ Tiere und setzt sich so für den Erhalt bedroht _____ Arten ein.